

Software-Besprechung

Rillsoft Project – Neuer Multiprojekt-Server für ein etabliertes Planungswerkzeug

von Dr. Mey Mark Meyer

In den vergangenen Jahren hat sich Rillsoft Project als einfache aber leistungsfähige Projektmanagement-Software etablieren können. Vor allem in der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau sowie dem Bauwesen kommt die Software zum Einsatz, so etwa bei der Audi AG, der Cegelec Anlagen und Automatisierungstechnik GmbH & Co.KG und der System Industrie Electronic AG.



Dr. Mey Mark Meyer

Dipl. Ing., PM Berater und Trainer.
Schwerpunkt: Auswahl und Einführung von Software im PM-Umfeld, Leiter der GPM-Fachgruppe "Software für PM-Aufgaben"

Kontakt: meyer@ipmi.de

Mehr Informationen unter:

www.projektmagazin.de/autoren/

Rillsoft Project ist als Einzelplatzanwendung schnell installiert. In Multiprojektumgebungen arbeitete das Programm bislang dateibasiert. Mit dem nun vorliegenden Rillsoft Integration Server positioniert sich die Software auch für den Einsatz in größeren Multiprojektumgebungen. Der Server ermöglicht unter anderem die Verbindung mit SQL-Datenbanken und bietet ein erweitertes Rechtesystem. Projektmitarbeiter melden mit ihm ihre Arbeitsfortschritte via Web-Browser zurück.

Leistungsfähige Ablauf- und Terminplanung

Nach dem Start mit einem neuen Projekt begrüßt Rillsoft Project den Anwender mit einer klassischen Balkenplanansicht. Dank klar gegliederter Menü- und Symbolleisten ist der Einstieg in die Software für jeden, der bereits mit einer Projektplanungs-Software gearbeitet hat, intuitiv möglich. Neben dem Balkendiagramm bietet das Programm dreizehn weitere Planungsansichten, darunter einen Netzplan und ein Ressourcendiagramm. Alle Ansichten sind über Karteireiter schnell zu erreichen. Detailinformationen präsentiert die Software in der Eigenschafts-Ansicht im unteren Teil des Programmfensters ebenfalls auf Karteireitern verteilt (Bild 1).

Die Projektstruktur baut sich der Anwender auf, indem er die einzelnen Vorgänge in Teilprojekte gliedert. Wahlweise nutzt er die Möglichkeit, aus bestehenden Vorlagen neue Projektpläne zu erstellen: Er wählt zunächst einen Projektplan als Vorlage aus, gibt dann ein neues Startdatum ein und markiert die aus der Vorlage zu übernehmenden Aktivitäten. Die Software legt anhand dieser Angaben den neuen Projektplan als Grundlage für die weitere Planung an.

Bei der Terminrechnung berücksichtigt die Software zusätzlich zu den üblichen Anordnungsbeziehungen und Zeitabständen auch Vorgänge, die nicht zeitgleich ausgeführt werden können. Hier spielt die Frage von Vorgänger und Nachfolger keine Rolle, solange sich die Vorgänge nur zeitlich nicht überlappen. Indem der Anwender mehrere Balken in einer einzigen Zeile des Balkendiagramms zusammenfasst, erhält er bei Bedarf einen übersichtlicheren Projektplan. Projektplaner, die sich mit komplexen Abläufen auseinandersetzen müssen, werden die Netzplanansicht zu schätzen wissen. Insgesamt verfügt Rillsoft Project über eine ausgereifte Funktionalität für die Ablauf- und Terminplanung.

Ressourcen, Teams und Rollen

Bereits der Blick auf die Karteireiter der verfügbaren Planungsansichten zeigt, dass Rillsoft Project mehr als nur die Ablauf- und Terminplanung beherrscht. Karteireiter wie "Rollenauslastung", "Teamauslastung" und "Kapazitätsabgleich Personal" zeigen, wo die Entwickler der Software einen weiteren Schwerpunkt setzen: Das Programm bietet fortgeschrittene Funktionen für die Ressourcenplanung von Personen, Material und Maschinen.

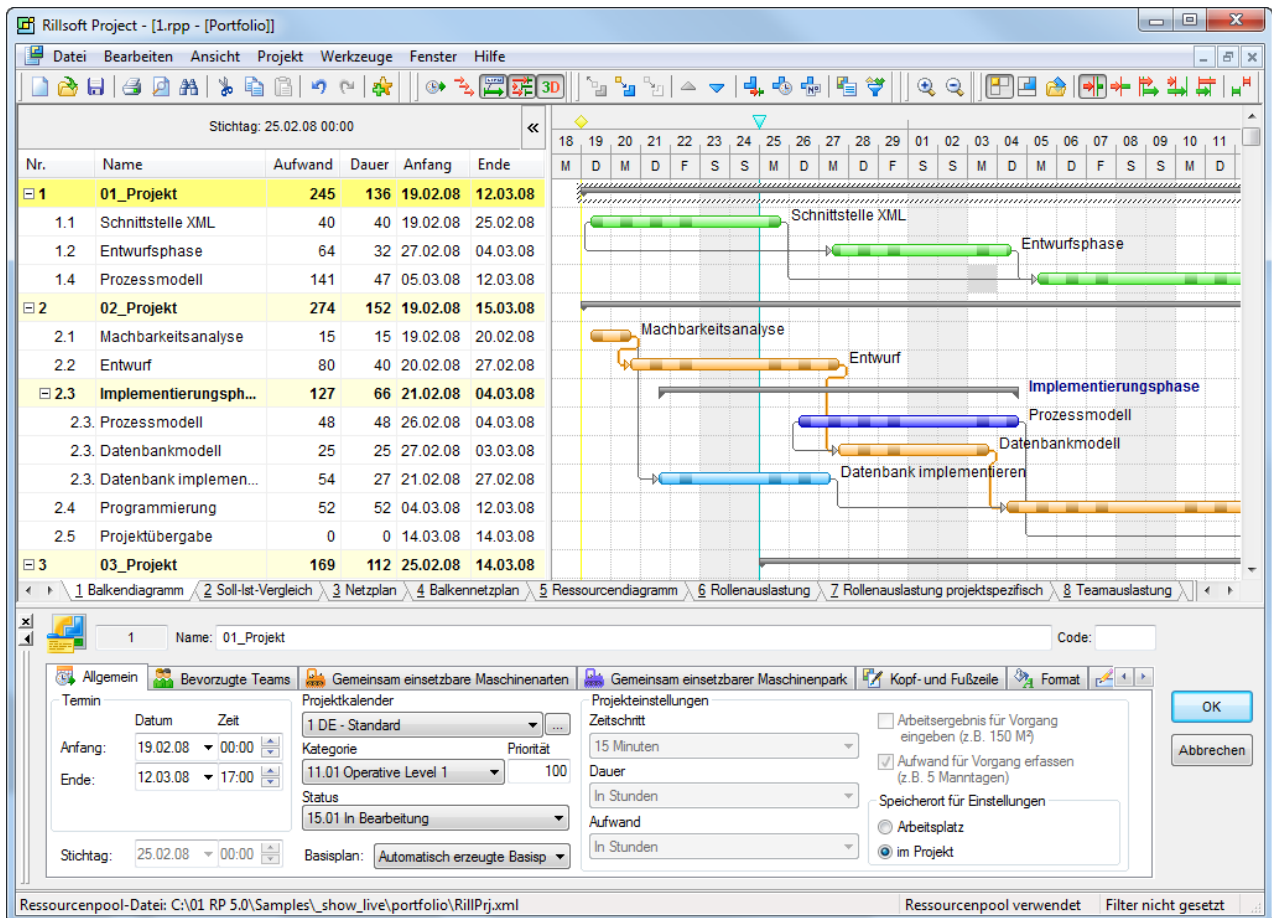


Bild 1: Mittels Karteireitern wechselt der Anwender die Ansicht beispielsweise vom Balkendiagramm zum Soll-Ist-Vergleich. Detailinformationen zeigt das Programm im unteren Fensterbereich.

Wer nur ein einzelnes Projekt planen möchte, speichert die Stammdaten seiner Ressourcen zusammen mit seiner Projektdatei. Für Multiprojektumgebungen, in denen Ressourcen in mehreren Projekten gemeinsam verwendet werden, empfiehlt sich der Ressourcenpool (Bild 2). Hier speichert die Software projektübergreifend Ressourcen aller Art sowie Arbeitszeitkalender.

Für Mitarbeiter erfasst das Programm auch Rollen und Qualifikationen. Auf diese Weise kann der Anwender in der frühen Planungsphase statt konkreter Mitarbeiter beispielsweise auch erst einmal nur eine Rolle, etwa „Konstrukteur“, einplanen. Wahlweise definiert er auch noch besondere Qualifikations-Anforderungen, wie die vorhandene Erfahrung im Umgang mit einem bestimmten CAD-System. Erst zu einem späteren Zeitpunkt konkretisiert der Anwender dann seine Planung. Dazu markiert er den betreffenden Vorgang sowie die entsprechende Rolle mit der Maus und wählt dann eine der automatisch vom Programm angezeigten passenden Ressourcen aus.

Mit Rillsofts Teamplanung fasst der Anwender mehrere Projektmitarbeiter zu Teams zusammen. Deren Auslastung lässt sich später gesammelt analysieren. Werden für ein Projekt bevorzugte Teams angegeben, berücksichtigt die Software später grundsätzlich nur diese Teams bei Kapazitätsbetrachtungen. Diese Funktion ist beispielsweise dann hilfreich, wenn für ein Projekt möglichst die an einem bestimmten Standort beheimateten Mitarbeiter eingesetzt werden sollen.

Besondere Stärken weist Rillsoft Project auch im Umgang mit Material- und Maschinenressourcen auf. Während Material lediglich verbraucht wird, ist bei Maschinen ähnlich wie bei Mitarbeitern auch eine Kapazitätsbetrachtung sinnvoll. So wie sich statt konkreter Mitarbeiter in den frühen Planungsphasen zunächst Rollen einplanen lassen, ermöglicht das Programm, erst mit Maschinenparks, etwa "Radlader", zu planen um später ein konkretes Gerät aus dem Ressourcenpool zuzuweisen.

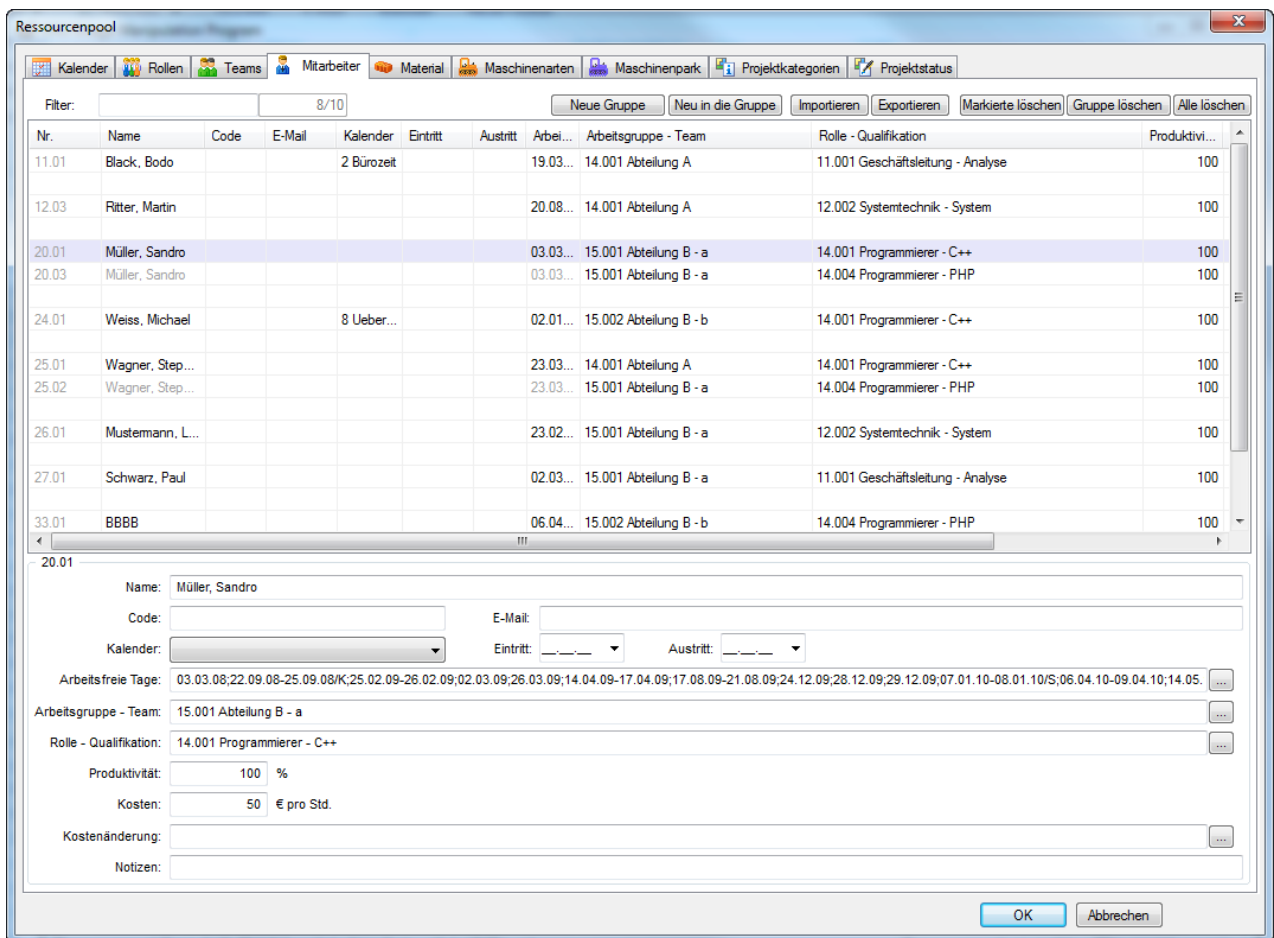


Bild 2: Im Ressourcenpool verwaltet Rillsoft Project die Stammdaten sämtlicher Ressourcen.

Interessant ist auch die Möglichkeit, Maschinen gemeinsam nutzen zu können. Benötigen beispielsweise verschiedene Vorgänge auf einer Baustelle eine Kranunterstützung, dann kann der Anwender diesen Kran als gemeinsame Ressource definieren. Auch wenn zwei Vorgänge zeitgleich stattfinden sollten, plant das Programm dann nur einen Kran ein.

Auslastung und Kapazität

Rillsoft Project unterscheidet begrifflich etwas eigenwillig zwischen der Auslastung von Ressourcen und dem Kapazitätsabgleich. Unter der Auslastung versteht der Hersteller den gesamten Bedarf, der sich für eine Ressource aus dem Einsatz in den Projekten ergibt. Erst beim Kapazitätsabgleich stellt die Software diese Bedarfswerte dann der verfügbaren Kapazität gegenüber. Während die Auslastung also lediglich die Gesamtsumme geplanter Stunden wiedergibt, zeigt das Programm im Kapazitätsabgleich auch an, ob diese Summe die vorhandene Kapazität übersteigt oder unterschreitet (Bild 3). Die tabellarische Kapazitätsansicht lässt sich flexibel gliedern. Rillsoft Project zeigt jeweils den Ressourcenbedarf und die Abweichung von der vorhandenen Kapazität, positiv wie negativ, in einer Tabellenzelle an.

In Multiprojektumgebungen hilft es beispielsweise, die Auslastungen nach Projekten gruppiert darzustellen. Das Programm weist dann für jedes der angezeigten Projekte auf zu geringe Kapazitäten hin. Greifen zwei Projekte auf dieselbe Ressource zu, dann weist die Software eine mögliche Ressourcenunterdeckung bei dem Projekt mit der geringeren Priorität aus. Weil auch die Vorgänge des Projekts direkt als Balken eingeblendet werden können, fällt es leicht, die Ressourcenauslastung auf konkrete Projektaktivitäten zurückzuführen.

Sämtliche Ressourcen verfügen über einen Kostensatz, mit dem die Projektplanung um Kostenaspekte ergänzt werden kann. Sind für die einzelnen Rollen und Qualifikationen bereits Kosten pro Stunde hinterlegt, dann liefert die rollenbasierte Ressourcenplanung bereits einen ersten Wert für die zu erwartenden

Kosten. Dieser wird präziser, wenn zu einem späteren Zeitpunkt die eingeplanten Rollen durch konkrete

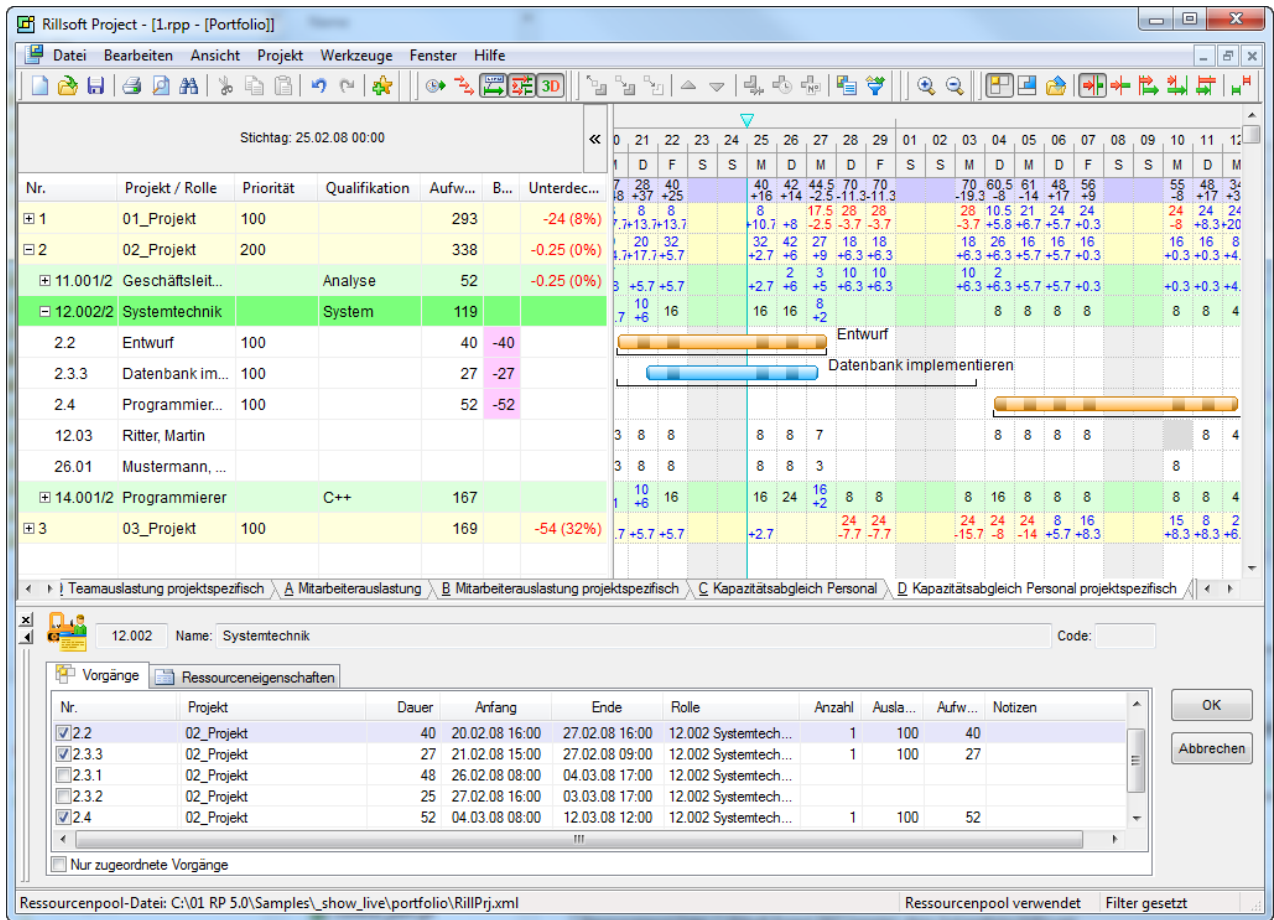


Bild 3: Auf Wunsch stellen tabellarische Auslastungs- und Kapazitätsansichten auch die zugehörigen Vorgänge dar.

Mitarbeiter mit ihren individuellen Kostensätzen ersetzt werden. Mit der Planung von Personen, Material und Maschinen erstellt der Anwender so zugleich seine Kalkulation. Auf reine Kostenpositionen, etwa Gemeinkostenanteile oder Fremdleistungen muss er dabei jedoch verzichten, da Rillsoft Project ausschließlich Ressourcenkosten kennt. Diese vermag die Software allerdings auch zeitlich abzugrenzen. Bei erwarteten Preissteigerungen für eine Ressource erfasst der Anwender den neuen Kostensatz zusammen mit einem Termin. Das Programm berücksichtigt den neuen Satz dann für alle nach diesem Tag liegenden Aktivitäten.

Der Integration Server: Vom Dateiprotfolio zur Projektdatenbank

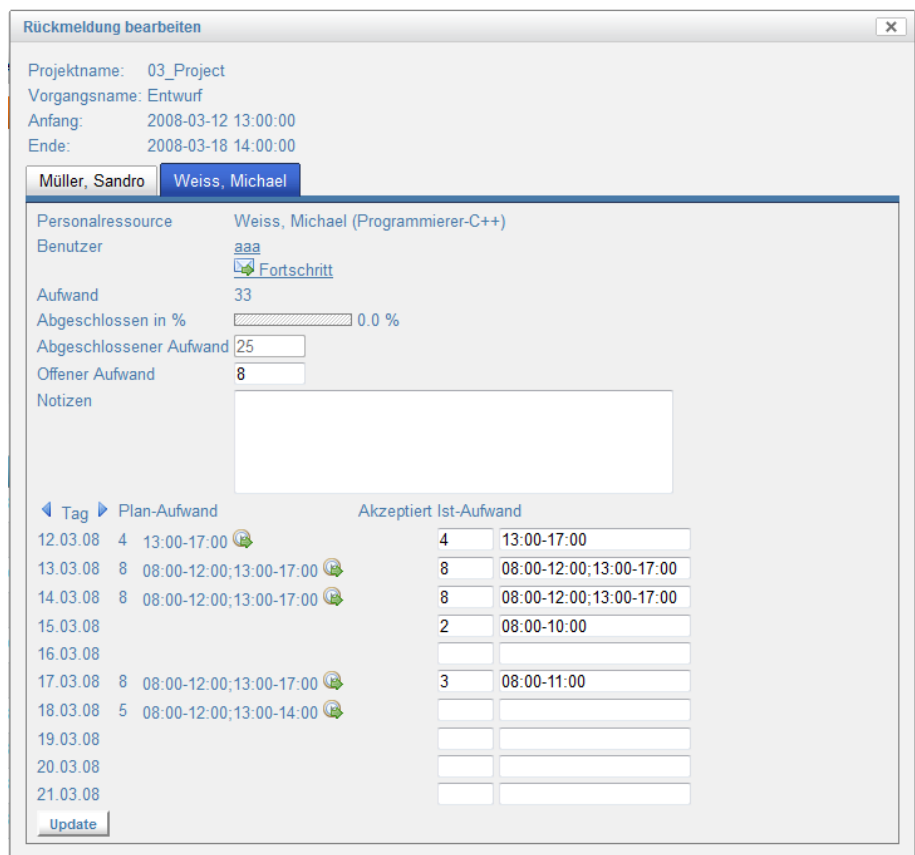
Die Einzelplatzversion von Rillsoft Project arbeitet dateibasiert. Projekte und Ressourcenpools speichert die Software jeweils in einer eigenen Datei. Zugriffsberechtigungen auf einzelne Projekte werden mit der Rechteverwaltung des Windows-Dateisystems geregelt. Wenn mehrere Anwender gemeinsam auf Projekte und Ressourcendaten zugreifen sollen, können diese auf einem zentralen Serverlaufwerk gespeichert werden. Zusammenhängende Projekte, die einen gemeinsamen Ressourcenpool nutzen, speichert der Anwender in einem Projektportfolio: Eine solche Sammeldatei fasst die einzelnen Dateien verschiedener Projekte zusammen, wodurch sich mehrere Projekte gleichzeitig öffnen lassen.

Diese Funktionen erlauben es kleineren Planungsteams zusammenzuarbeiten, ohne dass dafür eine umfangreiche Installation nötig wäre. Bei größeren Teams mit vielen Anwendern und einer entsprechend hohen Zahl von Projekten wird die Situation jedoch schnell unübersichtlich. Zudem muss jeder Anwender die Projekte jeweils exklusiv öffnen, selbst wenn nur der Fortschritt eines einzelnen Vorgangs aktualisiert werden soll. Andere Anwender erhalten während der Bearbeitungsdauer dann nur lesenden Zugriff.

Für größere Teams hat Rillsoft die Produktfamilie jetzt um den Rillsoft Integration Server (RIS) erweitert, der Projekte und Ressourcen in einer zentralen Datenbank verwaltet. Damit sind zugleich wesentlich differenziertere Zugriffsrechte verbunden, als sie das Dateisystem ermöglicht. Außerdem ermöglicht der Server auch den Datenzugriff über einen Webbrowser. Auf diese Weise können Anwender beispielsweise Projektzeiten und Arbeitsfortschritte zurückmelden. Auch projektübergreifende Abhängigkeiten werden mit dem RIS möglich. Der Server bringt Rillsoft Project damit bei der Verwendung für unternehmensweites Multiprojektmanagement einen deutlichen Schritt voran.

In der Zeiterfassung des Integration Servers geben Projektmitarbeiter ihre geleisteten Projektzeiten oder einen prozentualen Schätzwert für den Fertigstellungsgrad ihrer Aufgaben ein. Anwender, die auch für andere Projektbeteiligte Zeiten erfassen, finden die Rückmeldeformulare der entsprechenden Mitarbeiter übersichtlich auf Karteireitern sortiert vor (Bild 4). Falls beispielsweise Mitarbeiter bei Kunden vor Ort keinen Zugriff auf das System haben, lassen sich auf diese Weise Rückmeldungen auch zentral – etwa durch das Sekretariat – erfassen. Rückmeldungen ändern selbstverständlich nicht sofort den Projektplan. Erst wenn eine Rückmeldung durch die Projektleitung bestätigt wurde, fließt sie als neuer Ist-Wert in die Projektplanung ein.

Wächst die Anwendergruppe, dann bedeutet dies üblicherweise, dass die Zugriffsrechte genauer geregelt werden müssen. Dank der Mandantenfähigkeit des RIS können Anwendergruppen bei Bedarf sogar vollständig voneinander getrennt werden, auf diese Weise nutzen beispielsweise verschiedene Standorte oder Tochterfirmen die gleiche Installation, ohne gegenseitig Zugriff auf die Daten des jeweils anderen zu erhalten. Innerhalb eines Mandanten kann der RIS-Administrator die Zugriffsrechte der Anwender auf Ressourcenpools und Projekte konfigurieren. Für Projekte stehen beispielsweise Rechte zum Schreiben, Lesen, Erstellen und Löschen sowie zum Sperren und Entsperrern zur Verfügung. Das Rechtssystem bleibt damit leicht überschaubar. Im Gegenzug verzichtet es auf eine tiefgehende Differenzierung der Rechte, etwa für den genau geregelten Zugriff auf einzelne Datenfelder.



Tag	Plan-Aufwand	Akzeptiert Ist-Aufwand
12.03.08	4 13:00-17:00	4 13:00-17:00
13.03.08	8 08:00-12:00;13:00-17:00	8 08:00-12:00;13:00-17:00
14.03.08	8 08:00-12:00;13:00-17:00	8 08:00-12:00;13:00-17:00
15.03.08		2 08:00-10:00
16.03.08		
17.03.08	8 08:00-12:00;13:00-17:00	3 08:00-11:00
18.03.08	5 08:00-12:00;13:00-14:00	
19.03.08		
20.03.08		
21.03.08		

Bild 4: Der Rillsoft Integration Server bietet webbasierte Fortschritts- und Zeiterfassung für Projektmitarbeiter.

Die Versionskontrolle des Integration Servers erstellt automatisch Momentaufnahmen der Projekte, wenn diese gespeichert werden. Diese Versionen lassen sich dank tabellarischer und grafischer Auswertungen leicht miteinander vergleichen. Der Anwender kann seine Projektplanung zudem jederzeit wieder auf den Stand einer solchen Vorversion zurücksetzen.

Systemvoraussetzungen

Rillsoft Project ist eine Windows-Anwendung und läuft auf allen Windows-Betriebssystemen ab Version 2000. Anwender, die etwa als Projektleiter Projektpläne bearbeiten möchten, benötigen zwingend eine

Installation der Windows-Anwendung von Rillsoft Projekt. Mitarbeiter, die lediglich Projektzeiten erfassen wollen, kommen in der Server-Version hingegen mit dem Web-Browser aus. Der Rillsoft Integration Server setzt einen Webserver mit PHP sowie Apache Tomcat als Applikationsserver voraus. Damit stehen sowohl Windows als auch Linux als Serverbetriebssystem zur Auswahl. Als Datenbank kommen MySQL, PostgreSQL sowie MS SQL-Server und Oracle in Frage. Auf den Client-Computern der Anwender reicht einer der gängigen, aktuellen Web-Browser mit aktiviertem JavaScript aus.

Lizenzbedingungen

Rillsoft Project wird in zahlreichen Versionen angeboten. Die Light-Version bietet bereits ab 185 Euro alle Funktionen für eine simple Projekt-Ablaufplanung. Mit der Standard-Version für 437 Euro erhält der Käufer zusätzlich die Möglichkeit, Ressourcen zu planen, wobei erst die Professional-Version zum Preis von 698 Euro auch fortgeschrittene Funktionen wie Rollen und Qualifikationen mitbringt. Schließlich komplettiert die Enterprise-Version, die mit 1.090 Euro zu Buche schlägt, die Produktfamilie. Sie ermöglicht dem Anwender, auch die Kapazitätsplanung zu nutzen.

Sämtliche Versionen sind auch als RIS-Lizenzen erhältlich, welche die Integration-Server-Nutzung beinhalten. In diesem Fall kostet beispielsweise die Enterprise-Lizenz 1.837 Euro. Für Anwender, die lediglich ihre Projektzeiten und den Projektfortschritt via Web zurückmelden, ist keine gesonderte Lizenz erforderlich.

Für diese Einzelpreise bietet der Hersteller Mengenrabatte an. Außerdem sind mit einem Aufpreis von ca. 30% jeweils passende Floating-Lizenzen verfügbar, die sich mehrere Anwender teilen können.

Die Desktop-Software steht als 30-Tage-Testversion zur Verfügung. Für den RIS gibt es einen Demo-Login auf der Website des Anbieters; auf Anfrage richtet Rillsoft eine individuelle Testinstallation ein. Das Handbuch von knapp dreihundert Seiten, das allerdings recht technisch orientiert ist, unterstützt beim Einstieg in die Software.

Fazit

Rillsoft Project bietet vor allem für die Projektplanung mit Ablauf- und Terminplanung sowie Ressourcenmanagement umfangreiche Funktionen. Auch Material- und Maschinen-Ressourcen werden ausführlich berücksichtigt. Als dateibasierte Version eignet sich die Software für die Koordination kleinerer Multiprojektumgebungen mit zahlreichen Ressourcen und vergleichsweise wenigen Planern, bei denen die Fortschrittserfassung vor allem durch den Projektleiter erfolgt. Dies ist typischerweise im Bauwesen und im Maschinenbau der Fall, wo sich der Fertigstellungsgrad z.B. am Bauzustand erkennen lässt.

Rillsoft Project ist in zahlreichen Versionen verfügbar. Das Spektrum reicht dabei von der reinen Terminplanung für Gelegenheitsprojekte bis zur detaillierten Planung mehrerer Projekte, die gemeinsame Ressourcen nutzen. Der neue Rillsoft Integration Server ergänzt diese Produktfamilie sinnvoll und erweitert das Anwendungsspektrum dank Datenbankanbindung und einem fein abgestuften Rechtesystem deutlich in Richtung Multiprojektmanagement. Vor allem dank der webbasierten Fortschrittserfassung erscheint der Einsatz von Rillsoft Project jetzt auch dort denkbar, wo die Fortschrittsschätzung durch die Mitarbeiter selbst erfolgt, etwa in Planungsbüros.

Kontakt

Rillsoft GmbH, Mollenbachstrasse 14, 71229 Leonberg, Deutschland, Tel.: +49 7152 395745,
Fax: +49 7152 395744, info@rillsoft.de, www.rillsoft.de